

lösten Märzbewegung, erhielt Sachsen die erste bürgerliche Regierung seiner Geschichte. Organisierte politische Parteien konstituierten sich. Die immer stärker werdende Fraktion der Republikaner in der Revolution forderte die Umgestaltung Sachsens in eine Republik. Die proletarische Revolutionskomponente trat in Sachsen stark in Erscheinung, der im Juni 1848 gegründete Landesverband sächsischer Arbeitervereine war "die erste regionale Vereinigung proletarischer Organisationen in Deutschland überhaupt".<sup>4</sup> Mit dem Dresdner Maiaufstand von 1849 erreichte die revolutionäre Bewegung in Sachsen ihren Höhepunkt. Es ist hier nicht der Ort, darauf einzugehen. Jedenfalls half Gottfried Semper beim Barrikadenbau, Richard Wagner, August Röckel, Wilhelmine Schröder-Devrient, Hermann Köchly und viele andere Künstler, Wissenschaftler und Lehrer engagierten sich aktiv in der Revolution. Hauptziel der siegreichen Konterrevolution war nach 1849 die Ausschaltung der demokratischen Volksbewegung aus dem politischen Leben. "Länger als zwei Jahre lebte das Land in einer Atmosphäre politischer Verfolgungen, Schikanen, Unterdrückungen, und des Polizeiterrors... Die Zahl der gegen Revolutionsteilnehmer geführten Prozesse ging in die Tausende."<sup>5</sup> Im Ergebnis des preußisch-österreichischen Krieges (1866), den Sachsen an der Seite Österreichs verlor, mußte das Land dem Norddeutschen Bund beitreten und verlor damit entscheidende Merkmale seiner eigenstaatlichen Souveränität. Zur Zeit der Reichsgründung (1871) war Sachsen bereits ein ausgeprägter Industriestaat. Die Bevölkerungsdichte betrug in Sachsen 1874 bis zu 450 Bürger pro km<sup>2</sup> und war neben der Belgiens die dichteste in Europa. 1875 waren 51,85 % aller Einwohner Sachsens in der Industrie tätig.<sup>6</sup> Mit dem Übergang ins Reich mußte Sachsen in vorherigen Jahrzehnten versäumte Reformen nachholen. Dies geschah 1867 - 1874, z. T. bis 1878. Die sächsische Landesorganisation der Sozialdemokratie entwickelte sich zu den bedeutendsten in Deutschland. Sie hat eine Reihe von hervorragenden Funktionären hervorgebracht, so Wilhelm Liebknecht, August Bebel, Julius Vahlteich<sup>u. a.</sup> Schon 1870 waren in Sachsen rund 10 000 Mitglieder in der Sozialdemokratischen Partei organisiert.<sup>7</sup> Als Bismarck 1878 gesetzlich gegen den Sozialismus und die Arbeiterbewegung vorging, entfielen von 647 Verboten von Vereinen und Druckschriften in Deutschland 156 allein auf Sachsen, während beispielsweise auf ganz Preußen nur 304, auf Bayern ganze 18 kamen.<sup>8</sup>